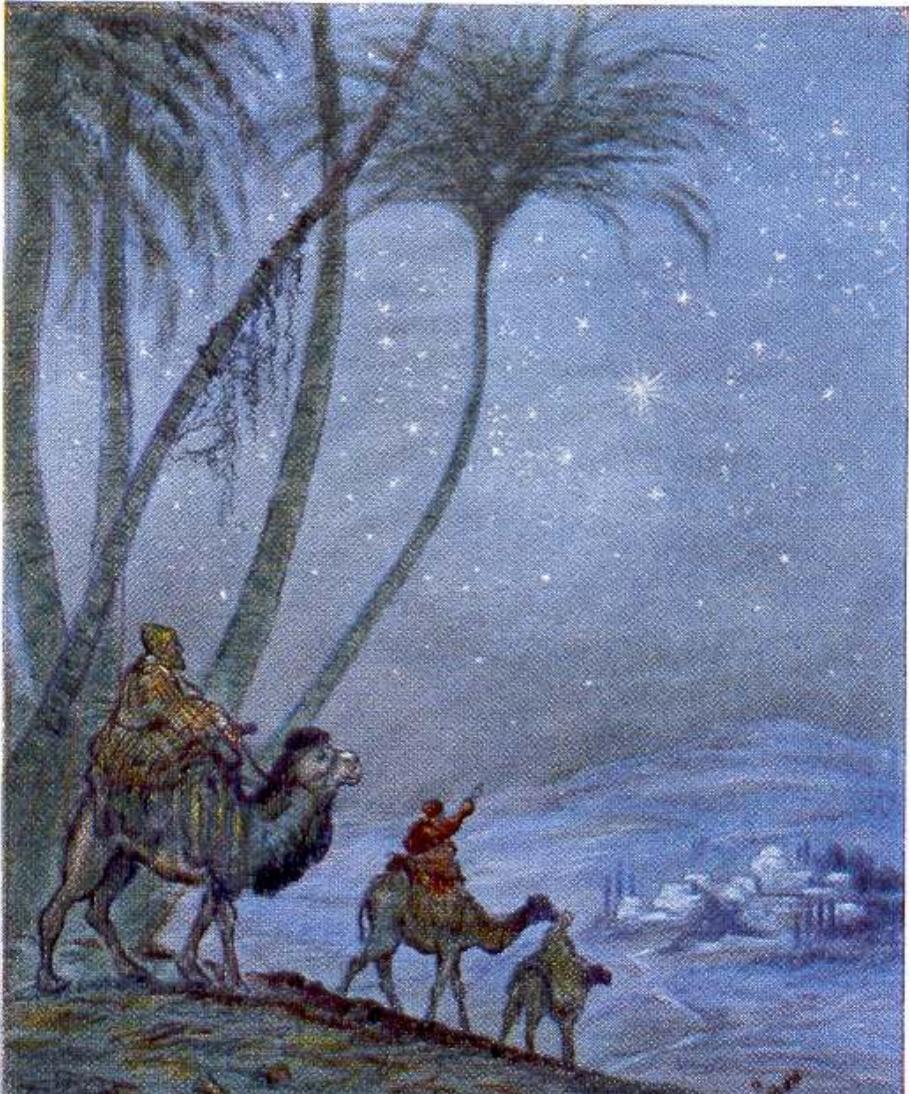




Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

Dezember 2003



Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh.1,14

Liebe Leserin, lieber Leser,

paßt dieses Wort überhaupt in unsere Zeit? Der erste Blick, den ich auf das Titelbild des Malers Karl Kühnle warf, fiel auf den der drei Weisen, der mit dem Finger auf den Stern von Bethlehem zeigt. Er sah den Stern. Was haben wir in dieser Adventszeit vor Augen, was sehen wir? Ungelöste Fragen, Chaos in der Politik, die freien Tage über Weihnachten und Neujahr, auf die wir uns freuen, das 13. Monatsgehalt und einen besonderen Wunsch, den ich mir erfüllen möchte, vielleicht die Frage nach dem Sinn des Lebens? Religion ist (wieder) in. Religion - nicht der christliche Glaube. Dies zeigt ein unüberschaubares Angebot an Religiösem in allen Schattierungen. Aber mit diesen vielen verschiedenen Angeboten drängt sich unweigerlich die Frage auf: Wo begegne ich Gott tatsächlich? Gott bleibt in Jesus nicht im Himmel. Gott bleibt in Jesus kein ferner Gott. Gott wird in Jesus Christus ganz Mensch. Er kommt zu

uns. Gott redet seit Weihnachten wieder mit uns. Sein Wort ist zu uns gekommen. Er schickte nicht einen Brief, ein Fax oder ein E-mail, sondern einen Menschen aus Fleisch und Blut, Jesus. "Herrlichkeit". Ein Wort, das in der Bibel vorrangig für Gott und seine göttliche Wirklichkeit verwendet wird. Aber Jesus hat ja gerade diese göttliche Herrlichkeit verlassen. Sein Leben war äußerlich nicht göttlich. Er war "den Menschen gleich" (Phil 2,7). Johannes greift das in seinem Evangelium auf. Er stellt Jesus klar als das Wort Gottes heraus. Jesus ist der sichtbare Gott. An ihm allein ist Gottes Willen und Wesen abzulesen. Oft wurde der christliche Glaube als Jenseits-Religion verspottet. Heute wären viele froh, sie hätten eine Perspektive über den Tag hinaus. Das ist keine billige Vertröstung. Nur wer Hoffnung hat, kann das Morgen bewältigen. Jesus reißt heraus aus Lähmung und Resignation. Das Leben kann noch einmal beginnen - Gott ermutigt dazu und deshalb sehen Menschen auf der ganzen Welt - und auch in Gärtringen die Herrlichkeit Gottes - nicht als Fiktion - sondern als im Alltag erfahrbaren Lebensbezug zu Jesus Christus.

- Dietmar Wörz



Menschen-
Bibel-Kette
am 15.6.2003

Sonntag, 7. Dezember um 19.00 Uhr:

Chorlight-Gospel-Konzert

in unserer Kirche

12. Dezember 03:

10 Uhr Krabbel-
gottesdienst in
der ev. Kirche

19. Dezember 2003,
19 Uhr

Herzliche Einladung
zum gemeinsamen
Weihnachtslieder-
singen in der Kirche.

Freitag, 26. Dezember 2003, 18 Uhr
Gärtringen, St.-Veit-Kirche

Festliches Weihnachtskonzert im Glanz der Blechbläser

Das Baden-Württembergische Blechbläser-Quintett
präsentiert zugunsten von Angels e. V. Werke von
festlichem Barock über virtuose Alhornklänge bis
hin zu mitreißenden Gospel

Kartenvorverkauf: Post-shop V3, Photo-Atelier Kühnle und
Böblinger Kreiszeitung, Tel. 07031/620029.

Abendkasse und Einlass: ab 17.15 Uhr.

Mittwoch, 31. Dezember 2003, 22 Uhr:

Orgelkonzert zum Jahresausklang

mit Christian Liebaug

Die St.-Veit-Kirche braucht Ihre Hilfe

Man sieht es vielleicht nicht auf den ersten Blick, aber unserer St.-Veit-Kirche steht zu ihrer Erhaltung eine umfangreiche Sanierung bevor. Ich möchte es nicht versäumen, Sie über den aktuellen Zustand zu informieren und über die geplanten Maßnahmen zu berichten:

Bereits im Jahre 2002 stand fest, dass das Dach unserer Kirche in naher Zukunft neu gedeckt werden muss. Vor allem die Ziegel an der Nordseite sind in einem sehr schlechten Zustand. Viele Ziegelnasen haben sich praktisch aufgelöst und bei einem starken Wind besteht die Gefahr, dass ganze Ziegelreihen herunterrutschen. Bei den letzten Stürmen waren daher regelmäßige Schäden am Dach zu beklagen. Auch gab es vor einiger Zeit im Chor einen Wassereintritt, wobei ein Wandgemälde bedauerlicherweise sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. An der Gewölbedecke im Schiff sind ebenfalls Wasserflecken vorhanden, die durch immer wieder eingedrungene Nässe entstanden sind. Das Dach muss derzeit nach Regenfällen umgehend auf Schäden untersucht werden, da die Folgeschäden sonst gravierend sein können. Der Oberkirchenrat hat daher bereits im Gutachten vom 16.05.2002 eine baldmöglichste Überarbeitung oder Neueindeckung des Daches empfohlen.

Auch am Westgiebel zeigte sich bereits damals, dass auf Höhe des Dachbodens Wassereintritt zu verzeichnen ist. Die Erneuerung des Westgiebels wurde ebenfalls dringend empfoh-

len. Nachdem an der Nordseite zunehmend Risse an der Wand festgestellt wurden, hat der Kirchengemeinderat auf Vorschlag des Oberkirchenrates einen Statiker beauftragt, um die Ursachen zu erforschen. Auch im Chorbogen und im Chorgewölbe sind Rissbildungen zu sehen. Das Ingenieurbüro Grau, Bietigheim, erstellte nach mehrwöchigen Untersuchungen einen Schadensbericht über Dachdeckung, Holzwerk, Langhaus, Chor und Turm, Steinwerk der Mauern und Gewölbe. Das Ergebnis der Untersuchungen war erschreckend:

Die gesamte Dachkonstruktion ist nach außen ausgewichen; die einzelnen Verbindungen der Sparrenknechte sind lose, die Blattsassen sind größtenteils gesplittert. Die Köpfe der Sattelbalken und die Sparrenfüße sind in schlechtem Zustand, partiell sind Schäden durch Kernfäule vorhanden; es muss davon ausgegangen werden, dass die Auflagerhölzer (Mauerschwellen) ebenfalls geschädigt sind. An einem Großteil der Hölzer ist ein aktiver Anobiidenbefall vorhanden. Die zum Teil gebrochenen Spannbalken bilden die Basis der Dachkonstruktion und sind unerlässlich für die einwandfreie Abtragung der Lasten aus Dachgewicht und Windangriff.

Gemäß Rücksprache mit Statiker Grau ist die Reparatur und damit die Restabilisierung ohne längeren Aufschub vonnöten, um weiter fortschreitende Deformationen und damit mögliche partielle Einstürze zu verhindern.

Laut Herrn Grau muß die Sanierung daher unbedingt in den nächsten 2 Jahren erfolgen. Sonst kann keine weitere

Garantie mehr gegeben werden.

Die Kostenschätzung der erforderlichen Reparaturarbeiten zur Sicherung von Dach und Mauern war schockierend: es wird von Kosten in Höhe von 480.300,00 Euro ausgegangen.

Außerdem wird derzeit eine neue Umluftheizung in unserer Kirche eingebaut, da die alte Heizung defekt war und eine Reparatur altershalber nicht mehr rentabel ist. Auch hier entstehen uns Kosten von ca. 40.000,00 Euro.

Im Zuge der Dachsanierung hat der Kirchengemeinderat eine Gesamtplanung der noch anstehenden Erhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen vorgenommen.

Folgende Bauabschnitte sind geplant:

1.Bauabschnitt: Sicherung der kompletten Dachkonstruktion und der Außenwände, Kosten: ca. 480.000 Euro.

2.Bauabschnitt: Innenrenovierung - Wände sind stark verdreckt (letzte Renovierung war 1965). Wandbilder und Epitaphen müssen restauriert werden, Kosten: ca. 300.000 Euro.

3.Bauabschnitt: Außenrenovierung – Verputz und Sandstein zum Teil stark geschädigt, Kosten: ca. 300.000 – 400.000 Euro.

4.Bauabschnitt: Nordmauer – sie muss im ursprünglichem Zustand erhalten werden (gemäß Vorgabe des Denkmalamtes). Hier ist ebenfalls Handlungsbedarf angezeigt, da Steine bereits lose sind. Kosten: ca. 120.000 Euro

Die geschätzten Gesamtkosten betragen ca. 1.300 000 Euro.

Zuschüsse wurden vom Ausgleichsstock der Evang. Landeskirche und vom Kirchenbezirk beantragt. Im Falle

einer Genehmigung ist mit einem Zuschuss von ca. 45% der Kosten zu rechnen. Auch beim Denkmalamt wurde ein Zuschuss beantragt.

Die St.-Veit-Kirche in Gärtringen ist ja Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung im Sinne des Denkmalschutzgesetzes. Wie mir jedoch das Denkmalamt mitteilte, kann derzeit nicht davon ausgegangen werden, dass Zuschüsse gewährt werden können, da auch im Haushalt des Denkmalamtes Einsparungen von mehreren Milliarden Euro vorzunehmen sind. Es kann also derzeit kein Betrag in die Finanzierung eingeplant werden. Endgültig wird das Denkmalamt erst im Laufe des Jahres 2004 über unseren Antrag entscheiden. Für den Fall, dass wir die Zuschüsse von der Evang. Landeskirche und vom Kirchenbezirk erhalten, muss die Kirchengemeinde für den 1. Bauabschnitt noch ca. 250.000 Euro selbst aufbringen. Und dies möglichst in den nächsten 2 Jahren. Wenn man solche Zahlen sieht, kann einem angst und bange werden, zumal es in eine Zeit der knappen Kassen fällt und an allen Ecken und Enden gespart werden muss.

Und doch denke ich, ist es gleichzeitig eine sehr große Herausforderung in die uns Gott hier stellt. Ist es uns wichtig und ein Anliegen, dieses Gotteshaus zu erhalten, und sind wir bereit unseren Teil dazu beizutragen? Es ist eine Anfrage an jeden einzelnen ganz persönlich. Die Generationen vor uns, denen es sicher nicht so gut ging wie uns, haben es geschafft. In einer immer hektischeren Zeit, wo viele die Verluste von Werten beklagen, ist es umso wichtiger, dass wir Stätten des Auftankens,

der Ruhe und Besinnung, des Gebets haben, wo Gott zu uns spricht.

Dieser wichtigen Aufgabe sollten wir uns alle stellen. Ich bin mir sicher, dass wir es gemeinsam und mit Gottes Hilfe schaffen werden. Ich wünsche mir, dass sich viele Menschen unserer Gemeinde in Gruppen, Kreisen, Vereinen, Parteien u.s.w. Gedanken machen, wie wir dieses Ziel erreichen können. Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Wenn Sie uns finanziell unterstützen können und wollen, können Sie dies mit beiliegendem Überweisungsträger tun. Auch die Unterstützung im Gebet ist uns sehr wichtig. Wir werden uns auch im Kirchengemeinderat vor unseren Sitzungen Zeit nehmen, um diese grossen Anliegen bewusst vor Gott zu bringen. Ich hoffe und bete, dass wir unser Gotteshaus und Wahrzeichen von Gärtringen auch für uns und unsere nachfolgende Generation erhalten können.

Ich wünsche, dass wir alle einstimmen können mit Psalm 26, 8:

„Herr ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“
- *Manfred Unger*

Zeltlagerbericht Bubenjungschar 1

Wie jedes Jahr war die BJ1 auch in diesem Jahr wieder auf einem Zeltlager zusammen mit der Bubenjungschar aus Rohrau. Vom 4.-6.7 ging es ab nach Gundelshausen. Dort erwartete die Jungs der 3+4 Klasse ein abwechslungs-



reiches Programm aus Geländespielen, Waldspielen, Lagerfeuer, Essen, Singen, Andachten, ... Das Wetter war zwar nicht immer das beste, doch wenn wir Spiele geplant hatten, hat es immer aufgehört zu regnen und wir konnten unser Programm durchführen. Außerdem sind wir von Verletzungen verschont geblieben, was auch ein Grund zum Dan-

ken ist. Die 12 Jungs, die dabei waren, waren so begeistert, dass sie nächstes Jahr gleich wieder mitgehen würden. Ich habe sogar von einem Teilnehmer gehört, der am Abfahrtstag nicht einmal mehr Mittagessen konnte vor lauter Vorfreude auf das Zeltlager. Also Jungs der 3+4 Klasse aufgepasst: Wenn euch der Bericht neugierig ge-



gemacht hat, dann kommt doch einfach mal dienstags um 18 Uhr im Gemein-dehaus vorbei und schaut euch alles an! Das nächste Zeltlager kommt bestimmt und zwar schon im nächsten Sommer. Auf euer kommen freuen sich

Simon, Markus, Moritz und David



Was mir die Bibel bedeutet.....



Als ich noch klein war, durfte ich bei meiner Oma immer deren alte, schwere Bilderbibel anschauen. Ich erinnere mich an Bilder von der Schöp-

fung, von der Sintflut, von Jesus und den Jüngern. Ausserdem bat ich meine Oma bei jedem Besuch, mir "biblische Geschichten" zu erzählen, was sie auch bereitwillig tat. So wurde mir die Bibel schon von klein auf nahe gebracht und ich bin dafür sehr dankbar! Inzwischen gehört die Bilderbibel mir, ich lese heute aber lieber in einem handlicheren Exemplar mit neuer Übersetzung. Die Bibel ist für mich Gottes lebendiges Wort! Obwohl sie zu ganz verschiedenen Zeiten von unterschiedlichen Menschen niedergeschrieben wurde, bilden ihre Bücher doch eine wunderbare Einheit, z.B. wenn im Al-

ten Testament schon auf Jesus hingewiesen wird. Durch ihre Vielfalt findet man in der Bibel für jede Lebenssituation Beispiele, Rat oder Trost.

Kindern wie meiner vierjährigen Tochter gefallen vor allem die spannenden Geschichten aus dem Alten Testament, z.B. von Abraham, Josef, David und Goliath, aber auch die Wundertaten Jesu. Ich selbst lese natürlich auch andere Texte. Die Psalmen haben eine wunderschöne Sprache und ich nehme mir beim Lesen stets vor, noch mehr davon auswendig zu lernen! Die Reden und Gleichnisse Jesu und die Paulus-Briefe sind mir auch heute noch Wegweiser, wie ich mein Leben führen soll.

Ich wünsche mir, dass das Jahr der Bibel möglichst viele Menschen dazu anregt, sich mehr mit Gottes Wort zu beschäftigen und dass sie sich beim Lesen fragen, was Gott ihnen mit dem jeweiligen Text sagen will. Denn in der Bibel will Gott jeden von uns ganz persönlich ansprechen! -

Karin Dambach



Als Bäcker fühlt man sich in gewissem Sinn schon deshalb mit der Bibel verbunden, weil dieser uralte Beruf schon zu Zeiten des Alten Testaments

ausgeübt wurde. Es wird berichtet von Bäckern, vom Backen und von Zutaten. Im neuen Testament benützt Jesus in den Geschichten und Beispielen, die er erzählt; z.B. Brot, Sauerteig, Salz, als Bilder für lebenswichtige Entschei-

dungen und Verhaltensweisen. Obwohl es von vielen Zeitgenossen nicht mehr unmittelbar wahrgenommen wird, leben wir mit den Geschichten und Bildern der Bibel: Die Erzählung von Adam und Eva, der Turmbau zu Babel/der Tanz ums goldene Kalb, das Umschmieden von Schwertern zu Pflugscharen. Die Botschaft von Jesus über Gottes Reich, sein menschenfreundliches Handeln bis zu seinem Sterben und Auferstehung haben auch uns im Verlauf unseres Lebens tief bewegt. Man kann nur staunen über den Reichtum der biblischen Texte. Dieses Buch ist voll von Weisheiten.

Auch unser persönliches Leben, mit allen Höhen und Tiefen spiegelt sich in ihm. In den vielen Familiengeschichten und Tragödien vor allem im Alten Testament finden auch wir uns selbst immer wieder. Die Bibel vermag uns in der Überzeugung zu stärken, dass wir nicht einfach ins Dasein geworfen sind, sondern dass wir leben, weil Gott es will.

- Gisela und
Theo Noller



Geheimtipp: Familienfreizeit Sommer 2004

Im Sommer 2003 waren Familie Alter und Familie Adt gemeinsam auf einer Familienfreizeit in der Bibelschule Brake in Lemgo. Für die Sommerpause, in der jedes

Jahr vier Freizeiten hintereinander durchgeführt werden (und alle sind voll!), wurden die Unterrichtsräume zu Schlafräumen umfunktioniert. Dort schlafen die größeren Kinder, während die Kleinen bei den Eltern untergebracht sind.

Das ganze Angebot ist sehr familien- und elternfreundlich; z.B. sind jeden Abend Babysitter auf den Fluren.

Am Vormittag wird für die Erwachsenen eine Bibelarbeit angeboten, abends eine Andacht, die Kinder genießen ein sehr gutes eigenes Programm.

Die Unterbringung ist einfach, das Essen sehr gut (der Vorsatz, ein paar Pfunde dort zu lassen, erwies sich als unrealistisch), und was diese Freizeit für Familien besonders interessant macht, ist der vergleichsweise sehr günstige Preis. Deshalb können wir die Teilnahme sehr empfehlen; die Anmeldung sollte allerdings bald erfolgen!

Die Termine für 2004 sind:

**8. – 21. Juli, 23. Juli – 5. August,
10. – 23. August, 25.8. – 7. September**

Anmeldung

**direkt bei der Bibelschule Brake,
Frau Anita Halleemann,
Tel.: 05261/809-0 // -33.**



Mutter-Vater-Kind-Freizeit auf dem St. Georgenhof

Wie im letzten Jahr war auch diesen Sommer die Mutter-Kind-Gruppe samt Vätern zur Familienfreizeit auf dem St. Georgenhof. Irene Günther hatte alles wieder bestens organisiert mit gemeinsamen Mahlzeiten, abendlichen Andachten für die Erwachsenen (für die Kinder gab's vorher schon eine Gutenacht-Geschichte) und einem kleinen Gottesdienst am Sonntagmorgen. Ideal für unsere Gruppe waren die Räumlichkeiten im ehemaligen Gesindehaus, wo die Kinder nach dem Essen gleich hinaus auf den Spielplatz gehen konnten, so daß die Erwachsenen noch etwas Zeit für einen Schwatz hatten...

Da der Wasserstand der Donau zu niedrig war, entfiel die Kanutour am Samstag. Dafür sind wir alle zusammen im Lautertal gewandert und die ganz Mutigen konnten bei herrlichem Herbstwetter sogar ein kurzes Bad in der Lauter nehmen!

Es war bereichernd, sich mit anderen Eltern und Christen auszutauschen, und die Gegend ist wunderschön. Hoffentlich fahren wir nächstes Jahr wieder gemeinsam auf Freizeit!

- Familie Dambach

Einladung
zum
Nachmittag für Mutter und Kind
dienstags 15 Uhr
Infos bei Elisabeth Alter
Tel.: 20778



Kinder erfrischen das Leben und erfreuen das Herz

- F. Schleuermacher

7. Dezember 2. Advent	Gottesdienst	Lektor Kegreiß	Opfer für die eigene Gemeinde
14. Dezember 3. Advent	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer Adt und Missionar Detlef Garbers	
21. Dezember 4. Advent 21.	Gottesdienst	Pfarrer Adt	
Mittwoch, 24. Dezember Heilig Abend	15.30 Uhr: Gottesdienst für Familien	Pfarrerin Birgit Schneider	Opfer für Brot für die Welt
	17 Uhr: Gottesdienst	Pfarrer Adt	
	22 Uhr: Spätgottesdienst	Pfarrer Adt	
Donnerstag, 25. Dezember 10 Uhr 1. Weihnachtstag	Gottesdienst	Pfarrer Adt	
Freitag, 26. Dez. 2. Weihnachts- tag	10 Uhr: Gottesdienst	Pfarrer Fuchs, Nufingen	Opfer für OM / Andrea Wachter
	18 Uhr: Weihnachtliches Bläserkonzert		
28. Dezember	Gottesdienst	Pfarrer Iglauer	Opfer für die eigene Gemeinde
Mittwoch, 31. Dezember Silvester	18 Uhr: Gottesdienst Abendmahl im Anschluss	Pfarrer Adt	
	22 Uhr: Orgelkonzert zum Jahresausklang		



Wenn nicht anders vermerkt, beginnen die Gottesdienste um 10 Uhr. Die **Kleinkinder – und Kindergottesdienste** finden parallel dazu statt. Wir beginnen gemeinsam in der Kirche.





Der Erwachsene
achtet auf Taten,
das Kind auf Liebe.
(aus Indien)

Taufen:



Der Herr breitet seine
Flügel über dich,
ganz nahe bei ihm
bist du geborgen.
(Psalm 91,4)

Sterbefälle:



Immer ist der wichtigste
Mensch der, der dir ge-
rade gegenübersteht.
Immer ist die wichtigste
Tat die Liebe.
(Meister Eckhart)

Trauungen:

Zur Information:

1. Dieser Ausgabe des Gemeindebriefs
liegen **Überweisungsträger** für
die Kirchenrenovierung bei.

2. Von A wie „Alte Nähmaschine“ bis
Z wie „Zitronenpresse“ können sie uns
alles mögliche spenden – und bei un-
serem **Flohmarkt** am 31. Januar
2004 zugunsten der Kirchenrenovie-
rung im Gemeindehaus kaufen! Infor-
mationen bei Familie Härle (Tel
21647)

Pfarrbezirk I

Pfarrer Uli Adt,
Bürozeiten der Sekretärin,
Frau Benzinger:
Mo-Do 10-12 Uhr
Tel 07034 / 23413, Fax 23249

Pfarrbezirk II

Max-Eyth-Str. 32/1
Sprechzeit nach Vereinbarung
Bürozeiten der Sekretärin,
Frau Täuber: Mi, 10-12 Uhr
Tel 07034 / 20061, Fax 26905

Kirchengemeinde

Konto bei der Kreissparkasse BB:
BLZ 603 501 30, Konto 1016529

Homepage:

www.evki-gaertringen.de

Kirchenpfleger

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

Mesnerin Anna Zultner,
Schwalbenweg 18 (Ehningen),
Tel 20237

Gemeindehaus

Christine Kugler, Tel 21648
Schönbuchstr. 20

Gemeindediakonin

Irene Günther, Lange Str. 75,
Tel 270629

E-mail: IreneGuenther@aol.com

Kirchengemeinderat

Vorsitzender: Manfred Unger,
Im Pfad 3, Tel 23626

Vorstand des CVJM

Albrecht Zinser,
Gerhart-Hauptmann-Str. 39,
Tel 26584

Joachim Unger

Kernerweg 12, Tel 20523



Menschen-Bibel-Kette am 15.6.2003

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 6. Dezember 2003.

Titelbild: Karl Kühnle, Beiträge bitte an Familie Härle, Grabenstr. 34c V.i.S.d.P.:
Pfarrer Adt, Redaktionsteam: Andreas Härle, Tel 647135, Christel Härle, Tel 21647.

Gedruckt in der Grafischen Werkstätte der Gustav-Werner-Stiftung
im Bruderhaus/Reutlingen.